

Bedingungen und Erfordernissen der modernen Produktion. Zugleich wird die sozialistische Demokratie in der Herrschaft des Menschen über die Produktion, in der planmäßigen und bewußten Organisation der Arbeit lebendig.

Die neuen Formen der sozialistischen Demokratie tragen den objektiven Erfordernissen der technisch - ökonomischen Entwicklung, deren Konsequenzen für die Planung und Leitung, für die Bildung und Erhöhung des Qualifikationsniveaus und für das politisch-ideologische und kulturelle Wachstum der Menschen Rechnung.

Die weitere Ausgestaltung der sozialistischen Demokratie verlangt, die Werktätigen entsprechend ihren Fähigkeiten für spezielle Aufgaben bei der Leitung, bei der Organisation und Kontrolle bestimmter Teilbereiche der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung sinnvoll einzusetzen.

Die Bewältigung dieser Aufgabe ist ein wichtiger Prüfstein für die politisch-ideologische Führung durch die Parteiorganisationen. Das soll an einem Beispiel sichtbar gemacht werden.

Eine soziologische - repräsentative Befragung von 2000 Produktionsarbeitern und Brigadiern aus 17 Betrieben von

Demokratie und Sachkunde

Als wichtiges politisch-ideologisches Problem ergibt sich in diesem Zusammenhang das Verhältnis von sozialistischer Demokratie und Sachkunde. Es gibt z. B. bei uns noch manchen Leiter, der etwa einen solchen Standpunkt vertritt: Das Tempo der Entwicklung und die Qualität an wissenschaftlichen Anforderungen machen es unmöglich, in Grundsatzfragen kollektive Beratungen mit

vier WB ergab unter anderem folgendes Ergebnis:

„Etwa die Hälfte der Befragten gab an, daß sich ihre Brigadeverpflichtungen vor allem mit Aufgaben der laufenden Produktion sowie mit der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse befassen. Hingegen sind nur reichlich ein Viertel der befragten Werktätigen daran beteiligt, Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu lösen oder die Arbeitsbedingungen im Betrieb zu verbessern.“ (Vgl. „ND“ vom 21. Februar 1967, Ausgabe B, S. 5, „Freude an der Gemeinsamkeit“.)

Dieses im ganzen positive Ergebnis zeigt, daß unter den Bedingungen freier sozialistischer Arbeit den Werktätigen ein unerschöpfliches produktives und demokratisches Betätigungsfeld eröffnet ist. Das Aussageergebnis enthält jedoch auch ein Problem. Es besteht darin, daß eine stärkere Hinwendung aller Werktätigen auf die perspektivischen Aufgaben des Betriebes, also über die eigene Brigade hinaus, erreicht werden muß. Das ist nicht von heute auf morgen möglich, es ist dies ein Prozeß, der mit unserer gesamten gesellschaftlichen Entwicklung, mit allen Seiten der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus verbunden ist.

den Werktätigen zu führen. Eine solche Ansicht ist falsch. Die sozialistische Demokratie — eben weil sie kein politisches Gaukelspiel mit leeren Begriffen ist — gründet sich in ihrer Qualität und Effektivität auf das Schöpferum, den Ideenreichtum und die Initiative aller Werktätigen, die ja die Träger unserer Demokratie sind. Selbstverständlich verlangen heute Schöpferum,

Ideenreichtum und Initiative Sachkunde, sie verlangen Bildung. Das ist ja eben ein Wesenselement der sozialistischen Demokratie. Beides gehört zusammen und läßt unsere Demokratie noch wirksamer werden. Sachkunde im weitesten Sinne verstanden ist nicht nur Fachkenntnis. Sachkunde schließt das Wissen um die politischen, ökonomischen und sozialen Zusammenhänge in der Gesellschaft, im jeweiligen Territorium und im Betrieb in sich ein.

Ein Staat allerdings, wie der Bonner Staat, handelt anders. Dort diktiert das Klasseninteresse der reaktionären Monopolbourgeoisie, die ärger als der Teufel das Weihwasser, jede Entwicklung fürchtet, die dem werktätigen Volk demokratische Rechte und Freiheiten einräumt. Das Expansionsprogramm der Kiesinger und Strauß ist eben nur zu verwirklichen, wenn die Demokratie ausgeschaltet wird, wenn Notstandsgesetze das Tun und Handeln der werktätigen Massen in Westdeutschland bestimmen.

Deshalb auch braucht dieser Staat, der das Volk nach imperialistischen Klasseninteressen manipuliert, eine „Sachkunde“ anderer Art. Es ist die Sachkunde eines sich selbst genügenden, bornierten Spezialistentums. Die Sachkunde wird auf Technik reduziert, angefangen von der Technik der Produktion bis zur „Technik des Regierens“. Diese „Technikspezialisten“ leiten angeblich die Gesellschaft. Es seien die „Männer der Industriegesellschaft“, der „formierten Gesellschaft“, an der Spitze mit „Spezialisten für Allgemeinwohl“, denen die Führung der Gesellschaft zukäme. Diese Demagogie mit der Technikelite vertuscht den Klasseninhalt der Ausbeutermacht. In Wirk-